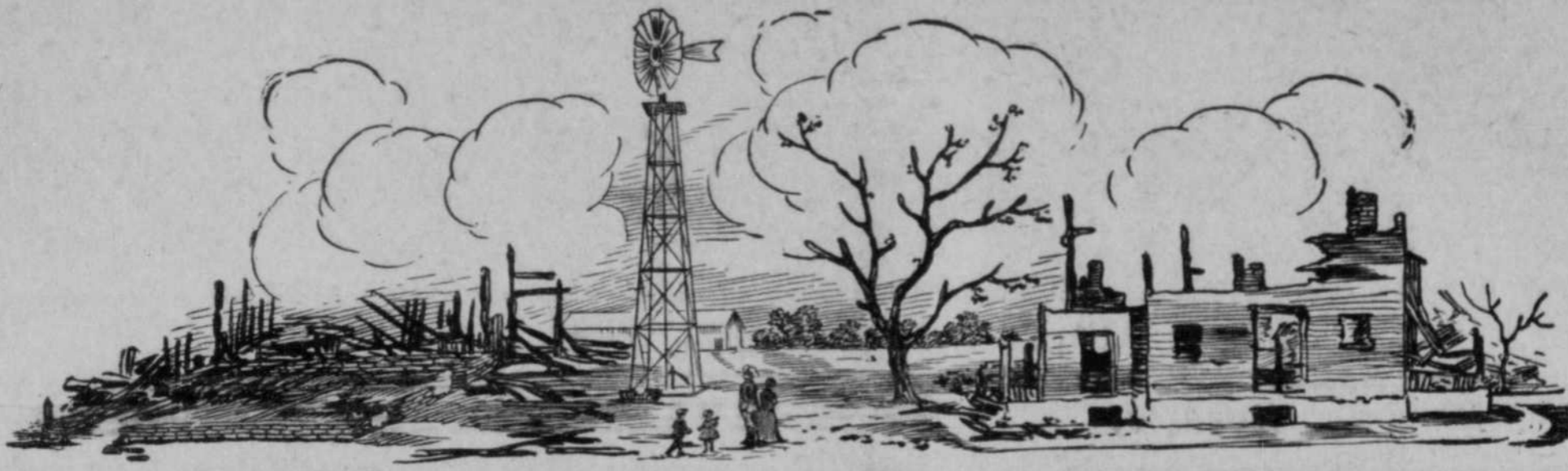


Das älteste Menschenstelet.



\$6,000,000

Das ist der Durchschnittswert von durch Blitz zerstörtem Eigentum jedes Jahr. 75 Prozent von dieser Bürde entfällt auf die Schultern der Farmer. **Blitz kann man ganz harmlos machen.** Lernt die Tatsachen über Blitz; dann entscheidet ob Ihr die geringen Kosten des Schutzes sparen wollt. Wählt zwischen Sicherheit und Risiko.

W. C. Shinn's Kupferkabel Blitzableiter giebt Euch absoluten Schutz.

Farm-Eigentum im Wert von vier und einer halben Million Dollars jährlich vom Blitz entzündet und total verbrannt — denkt nur! Könnt Ihr's Euch leisten, alljährlich Euren Anteil an diesem Verlust zu tragen? Es mag Euch dieses Jahr nicht \$5.00 kosten, nächstes Jahr aber vielleicht \$5000 oder gar mehr. Ihr könnt Euer Gebäude bli z s i c h e r machen wenn Ihr wollt.

Ihr könnt sie absolut sicher machen, so B l i z sie positiv nicht berühren kann, wenn Ihr sie mit Shinn's Kupfer-Kabel Blitzableiter versehen.

Könnt Ihr noch einen Tag ohne diesen Schutz sein! Shinn's Kupferkabel Blitzableiter sind sicher. Sie versehen niemals. Zwanzigtausend Käufer werden Euch dies sagen.

Shinn's wunderbar einfache Blitz-Maschine zeigt wie Blitz schlägt.

Hr. W. C. Shinn, der Hersteller des Shinn Kupfer-Kabel Blitzableiters, ist kein Träumer. Er ist ein praktischer Mann. Er hat eine Maschine erfunden und patentiert, Euch genau zu zeigen, wie und warum Blitz ein Gebäude trifft.

Dieselbe zeigt Euch wie und warum der Blitz nie ein Gebäude treffen kann mit dem Shinn Kupferkabel Blitzableiter versehen ist.

Es ist alles durch Naturgesetz erklärt. Ein Blitzstrahl ist nichts weiter als eine Beihätigung des Naturgesetzes — und wenn Ihr das Gesetz kennt, könnt Ihr Euch demselben anpassen.

Wenn Eure Bege-Kommissäre, Countybehörde oder Staatslegislatur ein Gesetz passieren wodurch es mit \$5 bestraft wird, im Trab über eine Brücke zu fahren, dann paßt Ihr Euch dem Gesetz an, indem Ihr Eure Pferde gehen laßt, nicht wahr?

Das ist gerade was Hr. Shinn mit den Naturgesetzen thut in Bezug auf Blitz. Er paßt sich ihnen an und vermeidet absolut den Blitz durch seinen Kupferkabel Blitzableiter. Er hat ein kleines Buch geschrieben, „Blitz, wie ihn zu kontrollieren.“ Schreibt um dasselbe — es ist frei. Aber wenn Ihr sehen könntet wie der Blitz schlägt, wie gezeigt durch Shinn's wunderbare Maschine, wäre es ein wertvoller Anschauungsunterricht für Euch. Vielleicht hat Euer Händler diese Maschine ausgestellt. Wenn nicht, wenn Ihr um das freie Buch schreibt, sagen wir Euch wo die nächste Maschine ist, oder wenn Euer Lokalhändler sie hat.



Aber wartet nicht. Entscheidet heute daß Ihr nicht einen Dollar von den \$4,500,000 bezahlen werdet, die Eure Farmerbrüder alljährlich bezahlen müssen bloß weil sie vernachlässigen den garantierten Schutz zu haben den Shinn's Kupferkabel Blitzableiter bietet. Garantierten Schutz? Ja! Hr. Shinn giebt Euch gesetzlich bindende schriftliche Garantie daß er entweder den Schaden gutmachen wird oder die Kosten Eurer Blitzableiter zurückzahlen wird wenn Eure Gebäude durch Blitz beschädigt werden nachdem seine Kupfer-Kabel Blitzableiter aufgestellt sind.

Könnte man gerechter sein? Keines Kupfer ist das Beste zu erlangende Material zum Gebrauch für Blitzableiter, und der Kupfer-Kabel der von W. C. Shinn gebraucht wird ist über 99 1/2 Prozent rein. Best folgendes:

Prof. S. Avery, Direktor des chemischen Laboratoriums der Nebraska Universität, schreibt:

Werther Herr: — Ich habe den Kupferdraht den Ihr mir sandtet sorgfältig analysiert, mit jeder Vorsichtsmaßregel gegen Irrthümern. Das vorgelungene Kupfer betrug 99.8 Prozent. Mein Gehäufeprobe das Resultat durch eine andere Analyse, und erhielt dieselbe Ziffer, 99.8 Prozent.

W. C. Shinn's Lightning Arrestor für Telephone ist absoluter Schutz für Telephone-Benutzer. Verhindert das Eindringen von Blitz in's Haus durch Telephonebrüche.

W. C. Shinn's Copper



This rod will be put up for you complete by our duly authorized dealer nearest you, whom you can see regarding cost. Don't wait. Ask dealer or write us for free book which tells why lightning never strikes these rods, but how they keep lightning away from a building.

Mail Coupon Today.

Cable Lightning Rod.

W. C. SHINN, N. Sixteenth St. LINCOLN, NEB. Dear Sir—Please send your book, "Lightning and How to Control It"—also name of nearest dealer where a Thunderstorm Machine can be seen. Name _____ Town _____ R. F. D. _____ State _____



WM. JOEHNCK, AGENT

Grand Island,

Nebraska.

Seiden in Rußland.

Ein barbarisches Osterfest.

Besonders viel Seiden leben am Altai, wo in den abgelegenen Ansiedlungen die alten religiösen Gebräuche nicht nur von den heidnischen Fremdhäuptlingen, sondern auch von den Seidenbesitzern befolgt werden.

Folgende anschauliche Schilderung gibt ein Bild von einem Opferfeste, dem sogenannten „Kamlania“ auf dem Altai in der Nähe von Djeludai: Auf dem Berge, weit abwärts von allen Ansiedlungen, befindet sich der geweihte Opferplatz. Die Bewohner des Altai kommen viele hundert Kilometer weit zum Feste hierher, um das Fleisch des Opferthieres, eines jungen, weichen Pferdes, zu verzehren, und sich den mystischen Gefühlen hinzugeben, die der „Kham“ (der Priester) beim Anrufen der Götter in ihnen erweckt.

Der „Kham“ ist halbbetrunken, und wird nackt mit verbundenen Augen vorgeführt, wobei die „Chengäts“ ihn umringen. Das zum Opfer stammte weiße Pferd wird au-

geopfert und an einen Fichtenbaum gebunden. Es vergehen Jahre, aber das Fell des Opferpferdes hängt als Erinnerungsgzeichen immer noch an seinem Platze. Jeder Altaibewohner, der an ihm vorüberfährt, wird lange und starr auf die Fichte blicken, an der das verwiterte Fell hängt, gewährt es doch Schutz und begünstigt die Jagd. Nach dem Tode des „Kham's“ wird seine Handtrommel an dieselbe Fichte gehängt. Die Bewohner des Altai, besonders die am Telessee und der Djeludai lieben die jungen „Kham's“, weil sie besser tanzen und heller schreien, auch die Trommel besser rühren! Die getauften Heiden des Altai betrachten es als eine Ehre, zum Opferfeste geladen zu werden, und warten ungeduldig auf die „Schwarzen“ Götter, wiederholen die Versicherungswortformeln, stehen das weiße Opferthier und verzehren gierig das gefochte Fleisch mit den Seiden zusammen. Das alles vollzieht sich noch im zwanzigsten Jahrhundert, inmitten der großen, internationalen und gesellschaftlichen Umwälzung.

Der König der Friseure. Der berühmteste Friseur Londons, der König der Friseure, wie er sich selbst stolz nannte, Mr. P. Truesitt, ist nach einem kurzen Leiden in der Nähe der englischen Hauptstadt gestorben. Sein Geschäft liegt in der vornehmen Bondstreet, und alle Mitglieder der fashionablen Gesellschaft kannten und schätzten ihn. Nicht nur die Herren, sondern auch die Damen, denn er suchte immer Rath, auch in den schwierigsten Fällen. Natürlich rasirte und frisirte er nicht selbst, sondern das überließ er seinen Angestellten, sogar, wenn es galt, ein gekröntes Haupt zu beschneiden. König Alfons von Spanien, der ermordete König von Portugal und viele andere Monarchen gehörten zu seinen regelmäßigen Kunden. Er persönlich erledigte nur den wissenschaftlichen Theil, das heißt, er stand mit seinem Rath zur Verfügung, wenn es irgend eine schwierige Frage zu lösen galt. Für eine derartige Konsultation nahm er eine halbe Guinee oder häufig auch eine ganze, und man erzählte sich, daß zur Zeit der Londoner Satten der brachide leben Taa über

100 Kunden abfertigte, was ihm also eine schöne Summe Geldes eingebracht haben muß. Sein Einfluß in der vornehmen Gesellschaft und damit in ganz England war groß; er konnte sich zum Beispiel rühmen, die Nachtmüge abgeschafft zu haben, die dort bis in die 60er Jahre noch sehr gebräuchlich war. Truesitt war der erste, der es wagte, darauf hinzuweisen, daß dieses Kleidungsstück dem Haarwuchs schaden muß, und er behauptete später auch, daß, seitdem England auf seinen Rath gehört, die Zahl der Kahlköpfe abgenommen habe.

Rein in der Kanne — Rein beim Baden schlägt nie fehl. Probiert es.



Vom Kopfschneider.

Ueber das Attentat eines Kopfschneiders, welches im Zuge zwischen Sonneberg und Koburg gegen ein junges Mädchen verübt wurde, meldet man weiter aus Sonneberg: Der Zug, der 2 Uhr 5 Minuten aus Koburg nach Sonneberg fährt, benutzte auch die höhere Lächterstraße in Koburg besuchende Tochter des Arztes Doktor Simon aus Sonneberg. Das etwa 13-jährige Mädchen trug einen langen, blonden Zopf. Plötzlich, während der Fahrt, kurz hinter Wöndtsroden, sprang ein maskirter Mann auf den Zug, öffnete das Mittel und setzte sich zu dem Mädchen, das allein im Coupé saß. Er fragte sie, wie sie heiße, wo sie wohne und wohin sie fahre. Während der Unterhaltung griff er sie plötzlich an, verstopfte ihr den Mund und erklärte ihr, er werde sie niederstechen, wenn sie schreien würde. Dann nahm der Mann eine lange Schere heraus und schnitt ihr den Zopf bis zur Schulter ab. Dann nahm er seine Maske ab und auf das Mädchen zu, um sie zu küssen. Diese Wuth bis zu der Thür zurück, und in demselben Moment machte sich im Nebenabtheil ein Geräusch bemerkbar, worauf der Thäter, übrigens ein sehr junger Mensch, die Wagenthür öffnete und hinaussprang. Den Zopf hatte er vorher zu sich gefickt. Auf dieser Strecke waren bereits früher wiederholt Verhaftungen von Frauen und Mädchen vorgenommen. Polizei und Gensdarmarie verfolgten die Spuren des Mannes, bisher jedoch ohne Erfolg.

Eitelkeit ist keine Tugend, und doch hat sie viel Gutes geschaffen.